

**Interpellation Fraktion SP/JUSO (Ingrid Kissling-Näf, SP): Zur digitalen Transformation in der Verwaltung**

Neuste Untersuchungen zeigen, dass die Zufriedenheit der Bürger und Bürgerinnen mit eGovernment sinkt. Dies hat sicher auch damit zu tun, dass private Lösungen immer leistungsfähiger werden und die öffentliche Verwaltung weniger dynamisch ist. Webbasierte Systeme wie eUmzug (Umzug online beantragen) eBau (Baubewilligung online beantragen), taxme kommen zunehmend zum Einsatz bzw. sind schon eingeführt. Die Berner Verwaltung ist jedoch im Schweizer Vergleich kein eigentlicher Vorreiter, obwohl webbasierte Systeme helfen, Prozesse in Zukunft schneller, wirtschaftlicher und ökologischer abzuwickeln. Der Kanton Bern führt im Moment das elektronische Baubewilligungsverfahren in einem Pilotprojekt im Emmental ein. Für die Bürgerinnen und Bürger in Stadt Bern stellt sich demzufolge die Frage, wie schnell sie in den Genuss von webbasierten Lösungen im Baubereich und Umzugswesen kommen.

Der Gemeinderat wird darum gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann ist mit der Einführung von eBau in der Stadt Bern zu rechnen?
2. Wie hoch sind die damit verbundenen Kosten?
3. Sind entsprechende Vorbereitungen bereits an die Hand genommen worden?
4. Was unternimmt der Gemeinderat, um eUmzug, das in einigen Kantonen bereits Realität ist, voranzutreiben?
5. Wie werden die Mitarbeitenden der Verwaltung auf diese grossen Transformationen vorbereitet bzw. welche Art der Schulung erhalten sie?
6. Gibt es seitens der Verwaltung Pilotversuche, um mehr über die Bedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen bezüglich der e-Dienstleistungen zu erfahren?

Bern, 28. Juni 2018

*Erstunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf*

*Mitunterzeichnende: Timur Akçasayar, Patrizia Mordini, Laura Binz, Matthias Stürmer, Lukas Meier, Nora Krummen, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Bettina Stüssi, Ladina Kirchen Abegg, Marieke Kruit, Peter Marbet, Bernhard Eicher, Dannie Jost, Melanie Mettler, Patrick Zillig*